

MARSANNAY BLANC VIEILLES VIGNES 2023



Domaine Philippe Naddef, Burgund Côte de Nuits

GESCHMACK

Süße	gering	● ● ● ● ●	hoch
Säure	gering	● ● ● ● ●	hoch
Körper	schlank	● ● ● ● ●	voll
Reife	jugendlich	● ● ● ● ●	voll gereift
Intensität	verhalten	● ● ● ● ●	ausgeprägt
Mineralität	gering	● ● ● ● ●	hoch
Holzeinsatz	kein Holz	● ● ● ● ●	sehr viel Holz
Komplexität	gering	● ● ● ● ●	hoch
Länge	kurz	● ● ● ● ●	sehr lang

AROMEN

Stein
Grapefruit
Gelber Apfel
Gelbe Pflaume
Honigmelone
Gebäck
Rauch
Zedernholz
Vanille

ANLASS

Abend mit Freunden
Abend zu zweit
Essensbegleiter

LAGERN & SERVIEREN

2025 bis 2038
10 bis 12°C
bis zu einer halben Stunde
dekantieren
Weißwein- oder Universalglas

STIL

erfrischende Säure
mittlere Barrique note
trocken

WEINBAU

Rebsorten

Chardonnay

WEINBEREITUNG

Gärung

spontane Gärung

Ausbau

ausgedehntes

Lagerung

Hefelager

teils neues

Barriquefass



Der Marsannay Blanc Vieilles Vignes von der Domaine Philippe Naddef ist ein fülliger und zugleich mineralisch klarer Chardonnay, der das Terroir der Côte de Beaune, genauer der Appellation Marsannay, lebendig widerspiegelt. Die Trauben stammen aus alten Reben (Vieilles Vignes), gepflanzt auf kalk- und eisenreichen Böden, die durch ihre Struktur den Wein mit Tiefe und Spannung bereichern und ihm einen burgundischen Charakter verleihen.

Nach sorgfältiger Handlese erfolgen spontane Vergärung und klassischer Chardonnay-Ausbau: Etwa 20% des Weins reifen in neuem französischem Eichenholz, während der Rest in gebrauchten Barriques oder Edelstahl tanks ausgebaut wird, um die expressive Frucht und salzige Mineralität der Vieilles Vignes zu bewahren.

Im Glas zeigt sich der Marsannay Blanc Vieilles Vignes in hellem Zitronengelb. In der Nase finden sich reife gelbe Früchte wie Apfel, Birne und Pfirsich, ergänzt durch Brioche-Noten, Honigmelone und eine zarte salzige Würze. Am Gaumen wirkt er kraftvoll, mit fülliger Textur, lebendiger Säure und ausgeprägter Mineralität – im Abgang bleibt er lang, präzise und ausgewogen.

Der Marsannay Blanc Vieilles Vignes eignet sich hervorragend zu gegrilltem Fisch, Geflügel, cremigen Saucen und mildem Käse – ein charmanter Weißburgunder, der mit Charakter, Fülle und burgundischer Eleganz begeistert.

DOMAINE PHILIPPE NADDEF

Für burgundische Verhältnisse ist die Domaine ein junges Haus. **Philippe Naddef**, aufgewachsen in Toul, und **Anne-Marie** aus dem Tarn entschieden sich, gemeinsam ins Burgund zu gehen. 1983 übernahmen sie rund 2,5 Hektar Reben in Gevrey-Chambertin, die Philippes Großvater Denis Bizot, ein weinbegeisterter Arzt, selbst gepflanzt hatte. Die übrigen Lagen dieses Familienerbes gingen an die heute gefragten Domaines Bizot in Vosne-Romanée und Coudray-Bizot in Beaune.

Sein Handwerk hatte Philippe bei der Domaine Comte Georges de Vogüé in Chambolle-Musigny gelernt, und diese präzise Schule prägt den Betrieb bis heute. Über die Jahre kamen gepachtete Parzellen in Fixin und Marsannay dazu, sodass die Domaine mittlerweile rund 6 Hektar in den drei nördlichsten Gemeinden der Côte de Nuits bewirtschaftet, bis hinauf zum Grand Cru Mazis-Chambertin. 2008 stieg Sohn **Michel Naddef** ein, seit Philippes Ruhestand 2022 führt er das Gut allein. Er hat den Stil behutsam zu mehr Frische verschoben, ohne das lange Reifepotenzial aufzugeben.

Warum Philippe Naddef?

Marsannay und Fixin stehen selten im Rampenlicht, genau das macht sie interessant. Hier bekommt man die Handschrift der Côte de Nuits, ihre feine Tanninstruktur und ihren kühlen Ernst noch zu Preisen, die in Gevrey-Chambertin oder Vosne-Romanée längst Geschichte sind. Michel arbeitet sauber und ohne Schnörkel. So reduziert er den Einsatz neuen Holzes und lässt der Herkunft den Vortritt. Wer Burgunder schätzt, aber nicht jedes Mal ein Vermögen ausgeben will, findet bei ihm ehrliche Pinots mit klar erkennbarer Herkunft und echtem Reifepotenzial. Ein guter Einstieg in eine bislang unterschätzte Ecke der Côte de Nuits!

Die Weine

Den Auftakt bildet **Marsannay Blanc Vieilles Vignes**, ein Chardonnay von alten Reben, der im Holz vergärt und großzügig, cremig und texturbetont ausfällt. Weniger über schneidige Säure als über Schmelz und Volumen. Aus mehreren Parzellen des Gemeindegebiets entsteht **Marsannay Chœur de Terroirs**: Ein saftiger, mittelgewichtiger Pinot mit feinem Tannin, der sofort zugänglich ist und trotzdem Kontur zeigt. Eine Spur herber und erdiger ist **Fixin Rouge**, ein Village-Wein mit Kante und klarer Linie, der bereits jung Freude macht und mit ein paar Jahren Flaschenreife spürbar an Tiefe gewinnt. Eine Stufe ernster wird es mit **Gevrey-Chambertin Vieilles Vignes**: Alte Reben geben dem Wein Tiefe und Zug, er verlangt etwas Geduld und zahlt sie mit Länge zurück.

Für sich steht **Fixin Les Clos**, die einzige Einzellage in unserem Sortiment und ein klarer Schritt über die Village-Ebene hinaus. Michel vergärt sie ausschließlich mit ganzen Trauben, was dem Wein zusätzliche Frische und einen feinen, würzigen Grip mitgibt. Das Ergebnis ist konzentriert und straff, ein Fixin mit Anspruch, der seine ganze Statur erst nach einigen Jahren im Keller zeigt. Hier deutet sich an, wozu das Weingut in seinen Spitzenlagen fähig ist, lange bevor man bei den Premier und Grand Crus ankommt. Wer die Côte de Nuits jenseits der großen Namen kennenlernen will, bekommt mit dieser Auswahl viel Substanz fürs Geld.

Zusätzlich zu diesem bereits umfangreichen Sortiment erzeugt Michel Naddef [Weine unter eigenem Namen](#).

Weinberg & Keller

Die Reben verteilen sich auf Marsannay, Fixin und Gevrey-Chambertin, die drei nördlichsten Gemeinden der Côte de Nuits, und bilden ein Mosaik aus vielen kleinen Parzellen. Genau diese Zerstückelung erschwert eine Umstellung auf zertifizierten Bioanbau, zumal nicht alle Nachbarn so arbeiten wie Michel. Er bewirtschaftet seine Weinberge konsequent naturnah, verzichtet auf Herbizide und Mineraldünger, pflügt die Böden, begrünt die Zeilen und entblättert von Hand. Bei zu hohen Erträgen führt er eine Grünlese durch, sortiert wird noch im Weinberg.

Im Keller hat Michel seit 2008 modernisiert, einschließlich neuer pneumatischer Presse und schonenderer Behandlung der Trauben. Er vergärt spontan und mit häufig Ganztrauben, beim Fixin Les Clos sogar ausschließlich. Die Weine bleiben länger auf der Feinhefe, bevor sie ins Fass wechseln. Den Neuholz-Anteil hat er bewusst zurückgefahren und staffelt ihn nach Lage, von keinem bei den regionalen Weinen bis zum vollen Ausbau bei den Crus. Das macht die Weine früher zugänglich, ohne dass das Reifepotenzial darunter leidet.